



Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education

Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland

Erfahrungsbericht

Gastland/-stadt:	Porto Alegre - Brasilien
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022):	März 2023

Rückmeldung zum Austauschprogramm (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Ich habe im Juni 2022 davon erfahren, dass man am Ende des Wintersemesters 2022/2023 das Orientierungspraktikum im Ausland absolvieren kann. Am 16. Juni habe ich dann an einem Beratungsgespräch (über Zoom) für die vermittelten Plätze in Ghana, in den USA und in Brasilien teilgenommen. Es wurden die wichtigsten Informationen, wie der Zeitraum und ungefähre Kosten erklärt und das DAAD-Stipendium vorgestellt. Letzteres war für mich besonders relevant und daher war ich froh, dass ich bereits da einen Überblick über die nötigen Bewerbungsunterlagen bekommen konnte. Es gab außerdem eine kurze Vorstellung von anderen Studierenden, die ihr Praktikum in den USA und in Ghana absolviert haben. Zu diesem Zeitpunkt war Brasilien als Zielland noch sehr neu und es gab noch keine Berichte. Anna und ich würden also innerhalb des Projekts die ersten Erfahrungen machen und auch teilen können. Kurz nach dem Beratungsgespräch habe ich am 30. Juni 2022 die Bewerbungsunterlagen fürs Praktikum per E-Mail abgeschickt. Am 8. August 2022 habe ich nach viel Hoffen und Warten dann die Zusage bekommen. Während des gesamten Bewerbungsprozesses stand ich mit Elisa Imanuwarta in Kontakt. Sie hat mir dutzende Fragen beantwortet, mir zeitig wichtige Informationen mitgeteilt und mir die Angst vor dem Ungewissen genommen. Der gesamte Prozess wurde meiner Ansicht nach sehr verantwortungsvoll betreut. Ich hatte also eine sehr positive Erfahrung.

Vorbereitung (bspw. Visum, Impfung)

Die Amtssprache in Brasilien ist Portugiesisch, daher war die Voraussetzung für meinen Praktikumsantritt, dass ich einen Sprachkurs absolviere und mich um das Erreichen eines B1-Niveaus bemühe. Das wäre in der verbleibenden Zeit leider nicht machbar gewesen, also musste zuletzt ein A1-Kurs ausreichen. Die Anmeldung musste ich bereits bei der Bewerbung vorweisen. Ich habe einen Online-Sprachkurs von September 2022 bis Januar 2023 an der Volkshochschule Hamburg belegt. Mit dem Studentenrabatt lag die Gebühr für den Kurs bei ca. 60€. Mitte Februar 2023 habe ich mich in einer Reiseimpfpraxis in Barmbek gegen Gelbfieber, Hepatitis und andere Krankheiten impfen lassen. Mir wurde dort gesagt, dass Gelbfieber in Brasilien verbreitet sei und der Schutz dagegen sehr sinnvoll wäre. Die restlichen Impfungen waren Auffrischungsimpfungen und daher ebenfalls wichtig. Ich habe für alle Impfungen ungefähr 250€ bezahlt, aber der Betrag wurde mir von der Krankenkasse im Anschluss erstattet. Das Flugticket habe ich bereits im Dezember 2022 für 1.187,84€ gekauft und um ein Visum musste ich mich nicht kümmern, da der Aufenthalt bis zu 90 Tage auch ohne problemlos möglich ist. In der WhatsApp-Gruppe „Amigos Brasileiros“ habe ich mich im Vorfeld über die wichtigsten Informationen, wie das Verkehrsnetz oder den Erwerb einer SIM-Karte erkundigt. Dabei habe ich auch die ersten wichtigen Kontakte geknüpft (dazu später mehr in den Tips).

Finanzierung und Kosten vor Ort (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Im Oktober 2022 habe ich mich für das Stipendium beim DAAD beworben, aber eine Weile später eine Absage erhalten. Sowohl ich als auch meine Praktikumpartnerin Anna mussten die Reisekosten selbstständig tragen.

Die Miete für unser Apartment lag bei 580€, ein kleiner Wocheneinkauf (Lebensmittel, Haushaltsprodukte, Hygieneartikel etc.) lag bei durchschnittlich 55€ und eine Prepaid-SIM-Karte hat uns weniger als 10€ gekostet. Eine Busfahrt hat in Porto Alegre 4,80 R\$\$ gekostet, das sind ca. 90 Cent. An jedem Praktikumstag habe ich also rund 1,80€ für den öffentlichen Nahverkehr bezahlt. Ansonsten haben wir am Wochenende sehr häufig Uber genutzt, denn eine Fahrt kostete im Durchschnitt nicht mehr als 4€. Selbstverständlich haben wir auch viele Freizeitaktivitäten unternommen und dafür Geld ausgegeben. Zum Schluss lag ich mit meinen persönlichen Ausgaben bei ca. 1000€. Wenn man sparsam ist, kommt man aber bestimmt mit weniger aus. Im Schnitt benötigt man meiner Einschätzung nach mindestens 2500€ um alles von den Flug- bis zu den Lebenserhaltungskosten decken zu können. Ich würde daher jedem empfehlen sich zeitig um die nötigen finanziellen Mittel zu kümmern, sei es durch einen Nebenjob oder halt das DAAD-Stipendium. Beim Stipendium sollte man sich im Vorfeld Bewusst sein, dass man auch, wie in meinem Fall, abgelehnt werden kann und dann die Kosten selbst tragen muss. Ich persönlich hätte die Reise ohne die Unterstützung meiner Familie und dem, was ich durch meinem Nebenjob verdient habe, nicht antreten können.

Unterbringung und Verpflegung (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Eine Wohnung haben Anna und ich über booking.com gefunden. Die Vermieterin sprach kein Englisch also musste ihr Neffe zur Schlüsselübergabe und bei späteren Problemen kommen (das Türschloss ist z.B. kaputt gegangen). Der nächste Supermarkt war 5 Minuten zu Fuß entfernt und alle möglichen Bars und Restaurants lagen praktisch vor der Haustür. Wir haben im Stadtteil Cidade Baixa, angrenzend an Centro Historico gewohnt und hatten nur einen sehr kurzen Fußweg zum Farroupilha Park und zum Campus der UFRGS. Um zur Schule zu kommen musste ich erst 15 Minuten zur Bushaltestelle laufen und dann ca. 25 Minuten mit dem Bus fahren. Ich habe bewusst eine Strecke gewählt, bei der ich nicht umsteigen musste, da in Porto Alegre jede Busfahrt einzeln berechnet wird.

Praktikumsinhalt und -ablauf (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Mein Praktikum habe ich am Colégio Pastor Dohms, einer Privatschule mit Sprachschwerpunkt Deutsch gemacht und dort hauptsächlich eine dritte Klasse begleitet. Die Organisatorin für Deutsch und meine erste Ansprechpartnerin an der Schule Sara, meine Praktikumsansprechpartnerin Anelise und einigen Dozenten und Dozentinnen der UFRGS lernte ich bei einer Infoveranstaltung am 01.03.2023 kennen. Dort besprachen wir die ersten wichtigen Informationen für den Praktikumsbeginn.

Ein ganz normaler Praktikumstag sah für mich folgendermaßen aus: Um 12.20Uhr machte ich mich auf den Weg und kam um 13Uhr (20 Minuten vor Unterrichtsbeginn) in der Schule an. Es war normal, dass der Schultag für einige der unteren Klassenstufen erst am Nachmittag begann, während der Unterricht für die älteren Schüler am Vormittag stattfand. Nachdem ich die Flure und Gänge der Schule durchquerte und einige Treppen ab und aufstieg, erreichte ich den Klassenraum der 3F. Die Räume der Kindergartenkinder und GrundschülerInnen befanden sich im selben Gebäude. Da die Klassenlehrerin Sirley etwas Deutsch sprach, konnten wir uns vor dem Unterricht über den Verlauf des Tages und die Planung für die kommende Woche austauschen. Der Tagesplan, welcher an der Tafel stand, sah dann z.B. wie folgt aus:

1. Stunde: Mathematik
2. Stunde: Pause + Lunch
3. Stunde: DMA (Deutsch-Projekt z.B. zum Thema Haustiere)
4. Stunde: Englisch
5. Stunde: Deutsch

Da ich nur in den Deutsch- und Englischstunden verstand, was gesagt wurde, brauchte ich in den anderen Fächern hin und wieder etwas Erklärungshilfe. Sirley, die Portugiesisch, Mathematik, Geschichte und Geographie unterrichtete, stand mir aber immer als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Ansonsten konnte ich Sara oder auch die Lehrerinnen der Fächer Deutsch und Englisch jeder Zeit um Hilfe bitten. Zu Mittag wurde im Klassenraum gegessen und die Pause fand dann oft im Innenhof der Schule oder auf dem Spielplatz statt. Ich beobachtete das Klassengeschehen und notierte mir Fragen zum Unterricht und zur Schulorganisation, welche ich in späteren Gesprächen klären konnte. Außerdem las ich regelmäßig während des Deutschunterrichts ein Buch in der Klasse vor und spielte einige Male in Mathematik ein Spiel mit den Kindern. Um 18Uhr machte ich mich auf den Weg nachhause.

Alltag und Freizeitmöglichkeiten (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

Es war leider nicht möglich alle sehenswerten Orte in der kurzen Zeit zu besuchen, aber die wichtigsten, wie die Casa de Cultura oder den Mercado Publico haben wir uns selbstverständlich angeschaut. Außerdem haben wir einen kleinen Wochenendtrip nach Florianópolis gemacht um auch etwas Strand und Meer zu sehen. Die Autofahrt hat in etwa 5 Stunden gedauert und wir haben dort zwei Nächte im Hostel verbracht. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, sollte man sich den Ort auf jeden Fall mal anschauen.

Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich so viele herzengute Menschen kennenlernen und so eine schöne Zeit mit den Kindern in der Schule verbringen durfte. Ich bin froh, dass ich mich getraut habe diese Reise anzutreten.

Ein Tipp für interessierte Studierende (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Tipp 1: Lernt Portugiesisch.

Mit Deutsch oder Englisch allein kommt man nur sehr schwer in Brasilien zurecht. Die meisten Menschen sprechen entweder nur Portugiesisch oder selten mal Spanisch. Es ist zwar in Deutschland selbstverständlich, dass Menschen in öffentlichen Berufen wie Busfahrer, Polizisten oder Mitarbeiter in Ämtern auch etwas Englisch sprechen, aber darauf kann man sich in Brasilien nicht verlassen. Ich hatte großes Glück, dass Anna mit Portugiesisch aufgewachsen ist und wir Leute kennengelernt haben, die Englisch oder Deutsch sprachen. Man sollte bevor man die Reise antritt also auf jeden Fall einen Sprachkurs besuchen und in der Lage sein zumindest einfache Gespräche in Portugiesisch zu bewältigen.

Tipp 2: Habt eine Kreditkarte dabei.

In Brasilien kann man fast überall mit Karte bezahlen. Ihr braucht zwar Bargeld für den Erwerb von Busfahrkarten und das Aufladen von Prepaid SIM-Karten, aber ihr müsst nicht allzu viel Bargeld miteinplanen. Denkt nur daran, dass für das Abheben an Automaten (nach meiner Erfahrung) immer eine Gebühr erhoben wird. Spart also euer Geld und zahlt mit Karte. Ich habe einige Wochen vor Reiseantritt eine Reisekreditkarte (GenialCard) bei der Hanseatic Bank beantragt. Mit der kann man ohne Gebühr überall bezahlen, also kann ich sie euch nur empfehlen. Falls eure Karte aus irgendeinem Grund nicht funktioniert, ist es sinnvoll eine zweite Kreditkarte oder EC-Karte dabei zu haben.

Tipp 3: Seid aufmerksam!

Die meisten Menschen denken bei Brasilien an Armut und hohe Kriminalitätsraten. Mir wurde von einer Studentin aus Porto Alegre gesagt, dass ich ja immer etwas Bargeld im Falle eines Raubüberfalls dabei haben sollte. Das gibt einem natürlich erstmal ein komisches Gefühl und man fragt sich, wie es dort um die eigene Sicherheit steht. Ich kann euch aber ab hier bereits beruhigen: Ich wurde in Brasilien weder überfallen, noch ist mir irgendetwas anderes zugestoßen. Es stimmt, dass es in Porto Alegre zu Raubüberfällen kommen kann, aber um das möglichst zu vermeiden, empfehle ich euch euer Smartphone (vorallem nachts) nicht sorglos in der Hand zu halten oder anderweitig zur Schau zu stellen. Viel Schmuck, teure Uhren oder Designerklamotten tun euch ebenfalls keinen Gefallen. Habt eure Wertsachen nah am Körper (z.B. in einer Bauchtasche), da euch z.B. im Bus schnell Handy oder Portmonee gestohlen werden können. Ich würde es außerdem nicht empfehlen alleine auf Erkundungstouren zu gehen, sondern möglichst zu zweit rauszugehen. Wenn ihr euch entscheidet abends mal feiern zugehen oder euch mit anderen Menschen zu verabreden nehmt euch ein Uber, um sicher hin und wieder zurück zu kommen. Die Uberfahrten sind dort unglaublich billig, also nutzt das aus. Die wichtigste Regel, die ich euch aber zu eurer Sicherheit mitgeben kann ist: Seid aufmerksam, was euer Umfeld betrifft.

Tipp 3: Knüpft Kontakte.

Vitamin B ist immer hilfreich. Kümmert euch VORHER darum mit anderen Studis oder Menschen, die euch dort helfen können in Kontakt zu treten! Anna und ich sind vor der Reise in die WhatsApp-Gruppe „Amigos

Brasileiros“ mit vielen (auch ehemaligen) Studierenden und jungen Reisenden eingetreten. Unsere offizielle Ansprechpartnerin Anelise gehört da auch dazu. Die Mitglieder dieser Gruppe sind wirklich sehr freundlich und hilfsbereit. Ihr findet dort Unterstützung zu allen möglichen alltagsbezogenen Fragen (z.B. Wie bekomme ich eine SIM-Karte?...) und könnt euch vernetzen um etwas gemeinsam zu unternehmen. Die Stadt hat unglaublich viele tolle Restaurants, Events und Partys zu bieten und ich kann euch nur empfehlen so viel davon mitzerleben wie möglich. Mein persönlicher Tipp ist: Seid unbedingt mal bei einem traditionellen brasilianischen Barbecue dabei und schaut mal auf der Instagram-Seite der Amigos Brasileiros vorbei.

Tipp 4: Habt Spaß!

Dieser Tipp ist selbsterklärend. Die Erfahrungen dort macht ihr nur einmal also genießt die Zeit! ☺

Fotos – bitte in der E-Mail einzeln anhängen (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unkenntlich abgebildet sind)